

GOTTES Geist wirken lassen – Hoffnung erleben

Thema zur Allianzgebetswoche am 17.01.2025

Verkündigung über **1. Thessalonicher 5,19-20**¹

Das Thema für heute: **GOTTES Geist wirken lassen – Hoffnung erleben**. Als Bibelwort ist dazu 1. Thess 5,19-20 gegeben in der Neuen Genfer Übersetzung (NGÜ). Das ist eine neuere, kommunikative Übersetzung, die sinngemäß übersetzen und deutlich machen möchte, wie die Worte von damals heute zu verstehen sind. Sie warb mal für sich mit dem frechen Slogan: „Die Bibel – jetzt auch auf Deutsch.“ Mir fällt auf, dass die NGÜ durch viele Worte und recht lange, manchmal komplizierte Sätze charakterisiert ist. Das unterscheidet sie etwa von der BasisBibel oder NeÜ. 1. Thess 5,19-20 (NGÜ):

Legt dem Wirken des Heiligen Geistes nichts in den Weg!

Geht nicht geringschätzig über prophetische Aussagen hinweg.

(Fast doppelt so viele Worte wie Luther:)

Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht.

Noch wörtlicher und etwas ausführlicher übersetzt:

Den Geist löscht nicht aus, unterdrückt, zähmt, hemmt, dämpft,
erstickt IHN nicht.

Prophetien verachtet nicht, missachtet nicht, seht nicht als nichts an,
behandelt nicht geringschätzig.

Zwei Haltungen

In unserer Kirche scheinen **zwei Haltungen dem Heiligen Geist gegenüber** vorzuherrschen: Die erste nenne ich **fatalistisch**: Die kommt in dem beliebten Spruch zum Ausdruck: *Der Geist weht, wo er will.*² Das ist angelehnt an Johannes 3,8, hat aber dort einen anderen Sinn. Praktisch ist ja mit diesem Satz mehr oder weniger gemeint: *Der Geist weht, wo ER will*, d.h.: *bei uns gerade nicht, da kann man halt nichts machen*.

Die andere Haltung wäre eine eher **magische**: Wir behaupten: Jemand, der mit der richtigen Formel drei Tropfen Wasser auf den Kopf gekriegt hat, also im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft ist, der hat den Heiligen Geist und ist GOTTES Kind und kommt in den Himmel. Auch wenn man nichts davon sieht und spürt: Der Heilige Geist ist da und wirkt. Alles klar für immer. Und wenn wir unsere Veranstaltungen „*im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*“ beginnen, dann ist ER auch da und wirkt. Selbst wenn nichts davon zu merken ist. Beide Haltungen bewirken, dass wir sozusagen entweder im linken oder im rechten Straßengraben unterwegs sind oder in beiden gleichzeitig, aber eben nicht auf der Straße. Nebenbei gesagt ist das recht mühsam. Vor allem aber heißt es: Wir sind nicht auf biblischem Weg Jesus hinterher. Wir legen so dem HG viele Hindernisse in den Weg und löschen ihn, ersticken Sein Wirken.

Es ist richtig, dass der HG unverfügbar ist. Richtig ist aber auch, dass ER über uns verfügen will, und dass wir uns dem öffnen oder verschließen können. Und es muss gesagt werden: Ein bloßes Postulieren: weil wir dies oder jenes sagen oder machen, deshalb ist ER da und wirkt, das ist Betrug. Und diesen Betrug gibt es auch in charismatischen und pfingstlichen Varianten, Ritualen und Methoden. Aber unser Problem hier ist wohl eher

¹ Die Verkündigung wurde für Leiter / (Kirchen-)Vorsteher konzipiert, die sich zu diesem Thema trafen.

² angelehnt an Johannes 3,8

das, was Werner de Boor in seinem Kommentar zu unserer Stelle schreibt: *Heiliger Geist ist Feuer! Wissen wir das überhaupt noch, die wir in der reinen Lehre das wesentliche Merkmal der rechten Kirche sehen und die gemäßigte Temperatur in ihr so lieben? Luthers instinktive und leidenschaftliche Abneigung gegen alles „Schwärmertum“, die seine Begegnung mit allerlei schwierigen Bewegungen der Reformationszeit noch schwieriger und negativer werden ließ, hat die Sorge vor „Schwärmerei“ zu einem Grundzug evangelischen Kirchentums gemacht. Wo immer ein Feuer auflodert, fürchten wir sofort den unheilvollen, das Haus der Kirche gefährdenden Brand. Darum gehört es zu dem Typischen der evangelischen Kirchengeschichte, dass neue Bewegungen in ihr nie fröhlich begrüßt, sondern stets erst einmal bearagwöhnt und bekämpft worden sind. ... An der Feuernatur des Geistes kann man nichts ändern, und Feuer will und muss brennen. Verkennt man das, so erhält man jenen „Heiligen Geist“, dessen Dasein nur noch dogmatisch behauptet, von der Gemeinde aber nicht mehr lebendig und unwiderleglich erfahren wird. Ein typisches Beispiel dafür ist die Lehre vom Geistempfang bei der Säuglingstaufe. Von irgendwelchem Brennen ist in dem getauften Kinde nichts zu merken. Flamme, Licht und Kraft ist nicht da. Aber nach bestimmten Schriftworten „muss“ der Geist durch die Taufe da sein, also ist das „Feuer“ da, auch wenn nichts brennt.*³ Ich ergänze: Es gibt kein einziges Beispiel dafür in der Bibel und es wird auch nie in ihr gesagt, dass der Heilige Geist in der (Wasser-)Taufe verliehen würde. Die Bibel sagt übrigens auch an keiner einzigen Stelle, dass wir durch die Taufe Kinder GOTTES würden. Bitte lest das NT durch und überprüft das. Sowohl eine magische wie auch eine fatalistische Haltung dem HG gegenüber wird IHM und Seinem Wirken nicht gerecht.

Unser Thema

Genial und hilfreich ist aber die Formulierung unseres Themas zur Allianzgebetswoche: **GOTTES Geist wirken lassen**. Wir können IHN nicht „bewirken“, also Sein Wirken mit bestimmten Worten, Gesten oder Ritualen herbeiführen. Und doch haben wir Verantwortung dafür, ob und wie ER wirkt und wirken kann! Mir selber würde auch die Formulierung gefallen: **Dem Heiligen Geist Raum geben**.

Das Wirken des Heiligen Geistes ist in der Bibel immer wahrnehmbar. Auch da sage ich: Lest das Neue Testament durch und überprüft das! Seit Pfingsten ist der Geist da. GOTT hat den Geist ausgegossen! Das feiern wir zu Pfingsten als ein Heilsereignis. Und nun ist die Frage, ob und wie dieses Feuer bei uns brennen soll und darf. Wir sind tatsächlich verantwortlich dafür, ob und wie viel der Heilige Geist Raum bei uns hat, ob und und in welchem Maße wir IHN wirken lassen, wenn ER wirken will.

Ein Bild

Ich kann mich noch sehr gut an mein **erstes „inneres Bild“** erinnern. Zunächst hab ich da sehr gezweifelt und wusste nicht: Kann, darf, sollte oder muss ich so etwas ernst nehmen oder nicht? Oder ist das nur menschlich und meine eigene Fantasie? Also wir denken ja auch in Bildern: Bei bestimmten Begriffen stehen oft Bilder vor unseren Augen, wir haben eine Vorstellung in Gedanken davon. Aber manchmal ist es so, dass dieses innere Gedankenbild zuerst da ist! Und dann muss man überlegen, ob das etwas bedeutet – und wenn ja, was. Also ich bin mit der Frage nach diesem Zeug zu dem geistlichen Leiter und Theologen gegangen, vor dem ich den allergrößten Respekt hatte. Und hab ihn danach gefragt. Er kannte mich ein bisschen von vergangenen Gesprächen, und antwortete: Bei Menschen wie Ihnen, die sehr rational geprägt sind, die viel nachdenken

³ De Boor, W. (2018). [Die Briefe des Paulus an die Thessalonicher](#) (Bd. 51, S. 106). SCM R .Brockhaus.

und alles immer logisch durchdenken und herleiten und begründen müssen, macht GOTT das sehr gerne, dass ER durch einfache Bilder oder bildhaft spricht. Das ist „typisch“ für IHN. (Das ist so ein bisschen Sein Humor oder Seine Weise, einer Überschätzung des rationalen Denkens entgegenzuwirken, so habe ich den Hintergrund oder das Hintergründige der Antwort dieses Seelsorgers verstanden.) *Den Geist nicht auszulöschen und Prophetien nicht zu verachten*, könnte also tatsächlich bedeuten: Solche inneren Bilder nicht zu ignorieren, sondern wahrzunehmen, einer Prüfung zu würdigen und ggf. als GOTTES Reden ernstzunehmen und anzunehmen.

Also ich war damals in Chemnitz, genauer: Karl-Marx-Stadt, Magdalenenstift, auf Taubblindenrüstzeit und stand im Hausflur unten in einer Pause. Da sah ich innerlich den Innenraum einer Kirche vor mir, eher gotisch, jedenfalls ziemlich hoch und groß. Im selben Augenblick war klar: Es geht jetzt nicht um Gebäude, sondern um die Gemeinde als Leib Christi. Der Innenraum war neben den Gegenständen, Bänken, Altar usw. nur mit Luft gefüllt – natürlich. Und das reichte auch! Er fiel nicht ein! Der Innenraum fiel tatsächlich nicht ein, obwohl da größtenteils nur Luft war! (Luft – Wind – das ist in der Bibel sprachverwandt mit Geist.) Aber dann begannen Menschen, in dem Kirchenraum alles abzustützen und zu befestigen. Sie füllten schließlich den ganzen Raum mit einem sehr engmaschigen Gerüst. Und damit haben sie alles nach allen Richtungen bis oben hin abgestützt und zugestopft. Damit ja nichts einfällt und der wertvolle Raum erhalten bleibt! Und dann kamen welche, die stellten fest: Hier drin kann man sich ja gar nicht mehr bewegen, es ist nicht mal mehr ausreichend Luft drin, gar keine Freiheit! Und: Dieses Gerüst braucht es doch gar nicht! Die Kirche hält auch so, wird auch so gehalten! Und sie fingen an, einzelne Balken und Pfosten herauszuziehen, um wieder Luft und Freiheit zu schaffen. Aber die anderen waren entsetzt! Sie reagierten großer Angst und gerieten in Panik: Die bringen unsere Kirche zum Einstürzen! Und so gingen sie auf die los, die hier Freiheit schaffen wollten, und haben das beendet. **Ende des Bildes.**

Unser Problem?

Könnte dieses Bild etwas beschreiben, was unser Problem ist? Könnte es sein, dass wir als Kirche und Gemeinschaft und Gemeinde alles so abgesichert haben und absichern, dass der „Betrieb läuft“ – auch wenn GOTT, GOTTES Geist nicht da ist? Haben wir möglicherweise alles so abgesichert und organisiert, dass wir IHN in Wahrheit eigentlich gar nicht brauchen? Frage: Wenn GOTT Seine Gegenwart aus unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen zurückziehen würde: Würde dann irgendetwas anders laufen? Würde das überhaupt jemand bemerken? Ich behaupte: Nein! Wir haben unsere Ordnungen, Abläufe, Vorbereitungen, unsere Ausbildungen und Schulungen, unsere Erfahrungen, Gewohnheiten und Traditionen. Wir wissen, wie es geht! Und so machen wir es! Ob mit oder ohne GOTT! ER kann Seinen Segen dazugeben oder auch nicht, aber der Laden läuft. Und die allermeisten merken gar nicht, ob GOTT tatsächlich da ist, also mehr da ist als im Wald, auf dem Fußballfeld, im Supermarkt und überall sonst auch. Es gibt so etwas wie eine manifeste Gegenwart GOTTES oder die Gegenwart von Jesus! Und das ist immer die Gegenwart des Heiligen Geistes: Denn der Vater ist im Himmel, Jesus ebenfalls, aber der Heilige Geist wirkt auf der Erde. Jesus sagte einmal: dort, wo Menschen *auf Seinen Namen hin* versammelt sind bzw. *versammelt wurden*, das Wort steht im Passiv. Also wo Menschen vom Geist zusammengeführt wurden und auf Jesus ausgerichtet sind, da ist ER, Jesus, mitten unter ihnen.⁴ Realität scheint zu sein: Die meisten merken wohl nicht, ob Jesus so da ist – oder nicht. Wir merken, ob Menschen da ist, auch welche Menschen, und das kann enorme Auswirkungen auf ein Zusammensein haben! Und wenn

⁴ Matth 18,20: Bitte im Urtext das Passiv von „*synago*“ – zusammengeführt, versammelt und das „*eis*“ – in meinen Namen hinein (Zielangabe, auf den Namen von Jesus hin ausgerichtet) beachten!

Jesus da ist, hat das keine Auswirkungen? Das merken wir nicht? Wenn wir es nicht merken, dann ist der Grund dafür, dass wir den Heiligen Geist nicht persönlich kennen. Ich sage noch einmal: Lest das NT durch, überprüft es: Die Anwesenheit, das Wirken des Heiligen Geistes, d.h. auch die Gegenwart von Jesus waren dort immer wahrnehmbar! Sein Fehlen auch! Dieser Gedanke mag neu sein – aber überprüft es bitte mal.

Unsere Verantwortung

Man kann also **GOTTES Geist wirken lassen** – oder auch **nicht**. *Legt dem Wirken des Heiligen Geistes nichts in den Weg! Geht nicht geringschätzig über prophetische Aussagen hinweg. Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht.* Der zweite (im Urtext: Teil-)Satz ist eine Konkretisierung des ersten. Ich fürchte, dass wir oft selbst die größten Hindernisse für das Wirken des Geistes sind, dass wir IHM tatsächlich oft im Wege stehen, weil wir selber mit unseren Methoden etwas tun und erreichen wollen, was nur ER tun und erreichen kann.

Den Geist unterdrücken oder auslöschen

Man kann den HG und Sein Feuer ersticken und „**auslöschen**“

- indem man IHM mit Misstrauen begegnet und IHM nicht gehorcht.
- indem man IHN, Sein Wirken und Seine Gaben ignoriert oder gar zurückdrängt, nicht zulässt (bei sich selbst) oder verbietet (bei anderen, in der Gemeinde)
- indem man ein offensichtliches Wirken GOTTES durch den Heiligen Geist als dämonisch oder satanisch bezeichnet ablehnt oder bekämpft. Dort besteht die Gefahr, dem nahe zu kommen, was Pharisäer und Schriftgelehrte mit Jesus taten. In diesem Zusammenhang sprach Jesus von der *Lästerung des Geistes* oder der *Sünde gegen den Heiligen Geist*.⁵

Man kann den HG und Sein Feuer ersticken oder „**auslöschen**“

- indem man Begeisterung über GOTT, Enthusiasmus, Leidenschaft für GOTT, Eifer dämpft, erstickt, verspottet, nicht zulässt
- indem man das Wirken des Heiligen Geistes durch menschliche Methoden ersetzt. Die Psychologisierung unserer Gemeinden, Kirche und Werke gehört dazu. Ich habe intensive kirchliche Weiterbildungen „genossen“, die in ihrer Methodik weitestgehend von einer bestimmten Psychologie und gruppendynamischen Prozessen bestimmt war. Mein Eindruck war, dass damit der Heilige Geist regelrecht ausgeschlossen wurde. Die Bibel sagt: *Geist und Fleisch sind einander entgegengesetzt und kämpfen gegeneinander. Das Fleisch* gehört dabei ans Kreuz!⁶ Viele psychologische Richtungen streben genau das Gegenteil an: Sie „veredeln“ das Fleisch, statt es ans Kreuz zu geben und Erneuerung durch den Heiligen Geist zu suchen. Das ist der Tod von Gemeinden, Gemeinschaften, Kirchen und kirchlichen Werken. Das lässt sogar Bewegungen geistlich absterben, die einmal durch eine Erweckung ins Leben gerufen wurden...

⁵ Matthäus 12,22-32; Markus 3,22-30; Lukas 11,14-23

⁶ Galater 5,16-24

Man hindert das Wirken des Heiligen Geistes

- indem man insgesamt einen menschenzentrierten Ansatz verfolgt, statt dass GOTT die Mitte, Ausgangspunkt und Ziel ist.
- indem man die Abhängigkeit von GOTT ablehnt, reduziert oder gar nicht mehr kennt und sich stattdessen von menschlichen Ressourcen, gleich welcher Art, abhängig macht.

Den Geist wirken lassen

Wie können wir IHN wirken lassen?

- indem wir zunächst einmal unsere geistliche Armut erkennen und unsere Bedürftigkeit vor GOTT bekennen und unser Angewiesensein auf IHM. Also nicht mehr sagen: *Ich bin reich, ja reich geworden, hab alles und hab nichts weiter nötig*, sondern bekennen: *Ich bin geistlich in einem elenden, erbärmlichen Zustand, arm und blind und stehe nackt vor GOTT da.*⁷
- indem wir uns IHM ausliefern, hingeben, dass ER über uns verfügen darf. Es geht ja weniger darum, dass wir den HG „haben“, sondern vielmehr darum, dass ER „uns hat“.
- indem wir Sünde als Sünde erkennen und bekennen und Vergebung und Reinigung erfahren;
- indem wir Jesus tatsächlich gehorchen, auch in dem, wo ER sagt: *„Bleibt und wartet, bis ihr den verheißenen Geist und mit IHM die Kraft GOTTES und Seine Ausrüstung und Gaben empfangen habt! Macht und geht nicht eher los, bis dass das passiert ist!*⁸ (Wir haben diesen Punkt einfach durch Ausbildungen ersetzt. Ausbildungen können gut und notwendig sein aber sie können den Heiligen Geist nicht ersetzen. In der Praxis ersetzen sie ihn aber oft nicht nur, sondern gar nicht so selten vertreiben sie IHN und löschen IHN aus durch eine „Theologie“, die das Göttliche der Schrift leugnet oder eine Psychologie, die das „Fleisch“ fördert, statt zu kreuzigen.)
- Indem wir um den Heiligen Geist bitten, oder jemanden mit uns um IHN beten lassen bis wir IHN empfangen haben;
- indem wir uns nach den Gaben des Geistes ausstrecken
- Indem wir unsere Feigheit überwinden und dem Heiligen Geist gehorchen, wenn ER uns ein Wort oder Eindruck zum Weitergeben gibt oder uns drängt, etwas zu tun oder zu sagen.
- Indem wir Mut zu Fehlern machen! Wir brauchen vor ihnen keine Angst zu haben. GOTT kommt damit zurecht. Und wir und die Gemeinde sollten damit auch zurechtkommen. Der nächste Vers sagt doch: *Prüft alles und behaltet das Gute!* Also prüft die Gemeinde und behält das Gute. Sie wird Fehler und Versagen

⁷ Offb 3.17

⁸ Luk 24,49; Vgl. Apg 1,5.8.13-14. Apg 2, auch Joh 14 -16

niemandem anhängen, niemandem nachtragen, niemandem übel nehmen, sondern das Gute würdigen – sofern sie nach der Jahreslosung 2025 lebt... Man lernt oft mehr aus Fehlern als aus dem, was gelingt. In der Politik und Wirtschaft werden Leiter oft abgesägt, wenn sie Fehler gemacht haben... Aber wer sich den Fehlern stellt und aus ihnen lernt, ist als Leiter viel qualifizierter als alle anderen! Gemeinde sollte darin Vorbild sein und Fehler zulassen, Mut zu Fehlern machen!

Wir können den Heiligen Geist wirken lassen

- indem wir analog zu Vers 20 nicht nur Prophetien, sondern auch das Sprachengebete nicht verachten, sondern uns danach ausstrecken, und wenn wir es empfangen haben, es fleißig praktizieren! So gewinnt der Geist Raum und wird in viele Bereiche hineinwirken.
- indem wir mit dem Wort GOTTES und in Anbetung, Lobpreis und Dank und überhaupt im Gebet leben.⁹
- indem wir das Wort „Gottesdienst“ ernstnehmen und nicht nur Veranstaltungen abhalten, sondern GOTT dienen und uns von IHM dienen lassen:

Apostelgeschichte 13,2:

Als sie dem Herrn dienten (Luther jetzt: *Gottesdienst hielten*) (*leiturgéo* → Liturgie) und fasteten (das taten sie vor GOTT und um GOTTES willen, das war keine „Veranstaltung“ für Menschen!), sprach der Heilige Geist (durch eine Prophetie): *Sondert mir Barnabas und Saulus zu dem Werk ab, zu dem hin ich sie gerufen habe.*“ Also dass wir Zeit vor GOTT verbringen, wo es nur um GOTT geht, wir IHM dienen und ER uns begegnen, berühren, dienen, zu uns reden darf. Ich denke: Wenn wir so viel Zeit im Gebet und Hören vor GOTT verbringen würden, wie wir für Diskussionen und Gespräche in unseren Vorständen verwenden, hätten wir Erweckung. Wenn wir persönlich so viel Zeit mit GOTT verbringen würden, wie wir mit den Medien: Radio, Fernsehen, Internet, Computer, Presse usw. verbringen, wären wir Christen, in denen GOTTES Feuer brennt.

Hoffnung

GOTTES Geist wirken lassen – Hoffnung erleben, heißt das Thema vollständig.

Was hat all das Bisherige mit Hoffnung zu tun? Steht nicht da!! Gesamtbiblisch gesehen: Der Heilige Geist ist die „*Erstlingsgabe*“,¹⁰ der noch mehr folgt, das „*Angeld, Unterpfand, Anzahlung, die Garantie*“ für das kommende Heil und unser ewiges Erbe.¹¹ Christen, die den Heiligen Geist empfangen und erlebt haben, haben damit schon *die Kräfte der zukünftigen Welt geschmeckt*, sagt der Hebräerbrief.¹² Also: Wer die gebackenen Plätzchen in der Küche schon riecht, hat die begründete und feste Hoffnung, ja, weiß, dass er sie bald essen und schmecken kann! Genau so gibt der Heilige Geist Hoffnung:

Ich habe erst durch Erfahrungen mit dem Heiligen Geist persönlich erlebt, dass GOTT tatsächlich Liebe ist. Und das setzt eine Hoffnung frei, die sich erfüllen wird, sagt Römer 5,4-5. Ich habe erst durch einen vom Geist GOTTES hervorgerufenen und geführten

⁹ Vgl. Eph 5,19-20. Die Verse bzw. Anweisungen gehören inhaltlich zusammen!

¹⁰ Römer 8,23

¹¹ 2. Kor 1,22; Eph 1,14

¹² Hebr 2,4 + 6,4-5

Lobpreis, durch das „Singen im Geist“, wie Paulus es nennt,¹³ erlebt, wie und was GOTTES Gegenwart ist. Dort hab ich erlebt, dass ER *im* oder *über dem Lobpreis Seines Volkes wohnt*¹⁴ Das war ein kleiner Vorgeschmack auf den Himmel! Erst seitdem kann ich mich überhaupt auf den Himmel freuen! Vorher dachte ich: Das muss ätzend sein und langweilig, dauernd nur Lobpreis und Anbetung und so. Aber dort hab ich erfahren: Es gibt nichts Schöneres, nichts Stärkeres, keine größere Freude! Da ist Hoffnung lebendig geworden – durch den Heiligen Geist! – nicht durch das Absingen frommer Lieder mit Händchen heben.

(Prophetien?)

Ich hab jetzt **nicht** erklärt, was **Prophetien** sind. In Thessaloniki waren sie so selbstverständlich und alltäglich, dass die reale Gefahr bestand, sie zu verachten und geringzuschätzen. Wir dagegen wissen vielleicht gar nicht, was Prophetien sind. Im Gottesdienst kommen sie nicht vor. Woanders in unseren Veranstaltungen in der Regel auch nicht. Wir schaffen dieses Thema jetzt auch nicht. Es gibt woanders bei mir mehr dazu. Auch in den Vorüberlegungen zur Jahreslosung¹⁵ und in den Bibelarbeiten, die dazu noch kommen. ...

Ein Impuls zum Schluss

Den Geist löscht nicht aus, Prophetien verachtet nicht, prüft aber alles, und das Gute behaltet. Vielleicht gilt das auch für Folgendes oder ist auf Folgendes anwendbar:

Möglicherweise sagt GOTT:

Ich warte.

Ich warte vielfach auf euch.

Aber **ihr** könnt nicht warten

und wollt alles sofort

und nehmt es in die eigene Hand.

So kommt es nicht zum Treffen

und ihr lebt an Mir vorbei,

auch wenn ihr dauernd von Mir redet

und sogar **zu** Mir redet –

aber ohne Meine Anwesenheit und Antwort wirklich zu suchen.

GOTTES Geist wirken lassen!?

GOTT wartet darauf, dass Sein Geist unter uns wirken darf!

¹³ 1. Kor 14,15-16

¹⁴ Psalm 22,4

¹⁵ <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2025-1-thessalonicher-521-a-vorueberlegungen/>